

Der Copytrack Global Infringement Report 2019

Weltweiter Bilderdiebstahl
im Vergleich

März 2019
COPYTRACK GmbH

Mangelnder Respekt im Internet: Urheberrechtsverletzungen auf der Spur

Die digitale Welt ist eine visuelle Welt. Ohne Fotos und Illustrationen geht im Netz fast nichts mehr. Von den im Internet verbreiteten Bildern wird der größte Teil allerdings ohne gültige Lizenz verwendet – sehr zum Leidwesen der Urheber. Um das Bewusstsein für das Ausmaß der Bild-Urheberrechtsverletzungen im Internet zu schärfen, untersucht Copytrack regelmäßig, in welchem Umfang, wie und wo genau das Bildmaterial unrechtmäßig genutzt wird. Die Ergebnisse aus den Untersuchungen fasst der Copytrack Global Infringement Report zusammen.

Millionen von Bildern werden täglich über Suchmaschinen gesucht und für Webseiten verwendet oder in den sozialen Medien geteilt. Vielen Nutzern ist dabei nicht klar, dass sie mit dem Einstellen fremder Bilder in der Regel Urheberrechte verletzen. Zwei Studien von IMGembed und Copytrack zeigen, dass von den weltweit täglich über drei Milliarden im Netz verbreiteten Bildern rund 85 Prozent ohne gültige Lizenz verwendet werden.

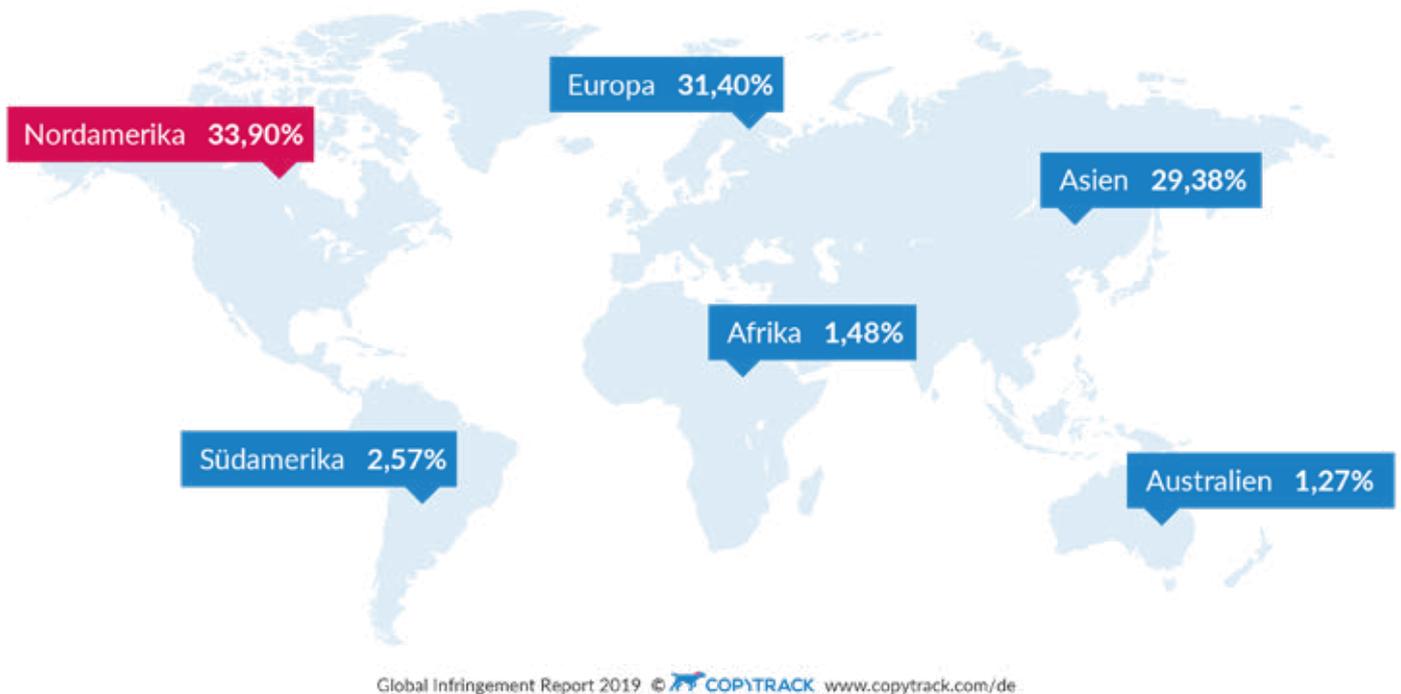
Selbst vielen betroffenen Künstlern, Fotografen, Verlagen und Bildagenturen sind die Ausmaße illegaler Bildnutzungen nicht bewusst. Täglich werden schätzungsweise 2,5 Milliarden Bilder gestohlen. 2018 konnte Copytrack durchschnittlich 213 Euro pro Bild^[1] für seine Nutzer erwirken. Das Ausmaß an Lizenzschäden ist unvorstellbar – bis zu 532,5 Milliarden Euro täglich. An diesen massenhaften Verletzungen des Urheberrechts zeigt sich ein Mangel an Respekt gegenüber der Arbeit der Fotografen. Ihnen und anderen Rechteinhabern entgehen

durch den weltweiten Bilddiebstahl tagtäglich wichtige Einnahmen.

Die Suche nach Bildduplikaten im Internet ist sehr aufwendig und die rechtlichen Schritte sind kostenintensiv. Oft fehlt den Betroffenen einfach die Zeit, im World Wide Web nach ihren Bildern zu fahnden und rückwirkend Lizenzgebühren einzufordern. Deshalb stellt Copytrack eine Reverse-Bildersuche kostenfrei zur Verfügung und kümmert sich darüber hinaus um die Durchsetzung von Urheberrechten – ohne finanzielles oder juristisches Risiko für den Nutzer. Über die Copytrack-App können Fotografen und Rechteinhaber ihre Bilder online hochladen. Die Copytrack-Bildersuche ermittelt anschließend alle globalen Bildnutzungen im Internet.

Für den Global Infringement Report 2019 wurden über 12.000 Copytrack-Nutzerprofile statistisch ausgewertet. Ermittelt wurden unrechtmäßige Bildnutzungen auf Grundlage aller durch die Accountinhaber als illegal bezeichneten Bildtreffer sowie Webseiteninhaberdaten auf Grundlage von eigenentwickelten Webseitencrawlern. Die Prozentwerte beschreiben den Anteil von potentiellen Urheberrechtsverletzungen im Zeitraum Dezember 2017 bis Dezember 2018. Länder und Städte wurden den geographischen Standorte zugeordnet.

Die Kontinente mit den meisten Bild-Urheberrechtsverletzungen im weltweiten Vergleich



Vorurteile bewahrheiten sich nicht immer: Unser Spitzenreiter im Hinblick auf Urheberrechtsverletzungen ist nämlich nicht, wie man annehmen könnte, Asien, sondern tatsächlich stammen die meisten gemeldeten Urheberrechtsverletzungen aus Nordamerika, dicht gefolgt von Europa.

Erst dahinter komplettiert Asien (29,38 Prozent Anteil) das unrühmliche Siegertreppchen mit gut zwei Prozent Abstand zu Europa (31,40 Prozent Anteil) und 4,52 Prozent Abstand zu Nordamerika (33,90 Prozent Anteil).

Woran mag das liegen?

Exakte Gründe sind schwer zu nennen, denn es gibt kaum verlässliche Angaben über die Anzahl an Webseiten pro Land und Kontinent.

Und auch die Analyse von Domainendungen hilft hier nicht weiter, denn die beliebte .com TLD wird beispielsweise weltweit verwendet. Internet und E-Commerce werden allerdings in Nordamerika und Europa mittlerweile fast flächendeckend genutzt. **Ist das der Grund für den vermehrten Bilderdiebstahl auf diesen Kontinenten?**

Unsere Annahme wird durch die prozentuale Verteilung von Internetnutzern je Kontinent gestützt.

Die Miniwatts Marketing Group hat die weltweite Internetnutzung im Jahr 2018 statistisch erfasst. Auch wenn in Asien mit Abstand die meisten Menschen leben, so gelten nur knapp 49 Prozent der Bevölkerung als regelmäßige Internetnutzer. In Europa waren es 2018 immerhin 85,2 Prozent und Nordamerika führt hier deutlich mit 95 Prozent der Bevölkerung.

Weit abgeschlagen belegen Südamerika (2,57 Prozent), Afrika (1,48 Prozent) und Australien (1,27 Prozent) die hinteren drei Plätze bei den Bild-Urheberrechtsverletzungen nach Kontinenten. Sie machen gerade einmal 5,32 Prozent der weltweiten Urheberrechtsverletzungen aus.

Zwar verfügen in Australien und Ozeanien fast 70 Prozent der Menschen über einen Zugang zum Internet, allerdings ist die Einwohnerzahl im Vergleich zu Nordamerika, Europa und vor allem Asien sehr niedrig. In Afrika hingegen leben fast so viele Menschen wie in Nordamerika und Europa zusammen, aber nur 36 Prozent nutzen das Internet. Entsprechend geringer dürfte die Internetkultur ausgeprägt sein, womit sich die Platzierungen erklären lassen.



95.0 %
in Nordamerika



67.2 %
in Südamerika



85.2 %
in Europa



49.0 %
in Asien



68.9 %
in Australien

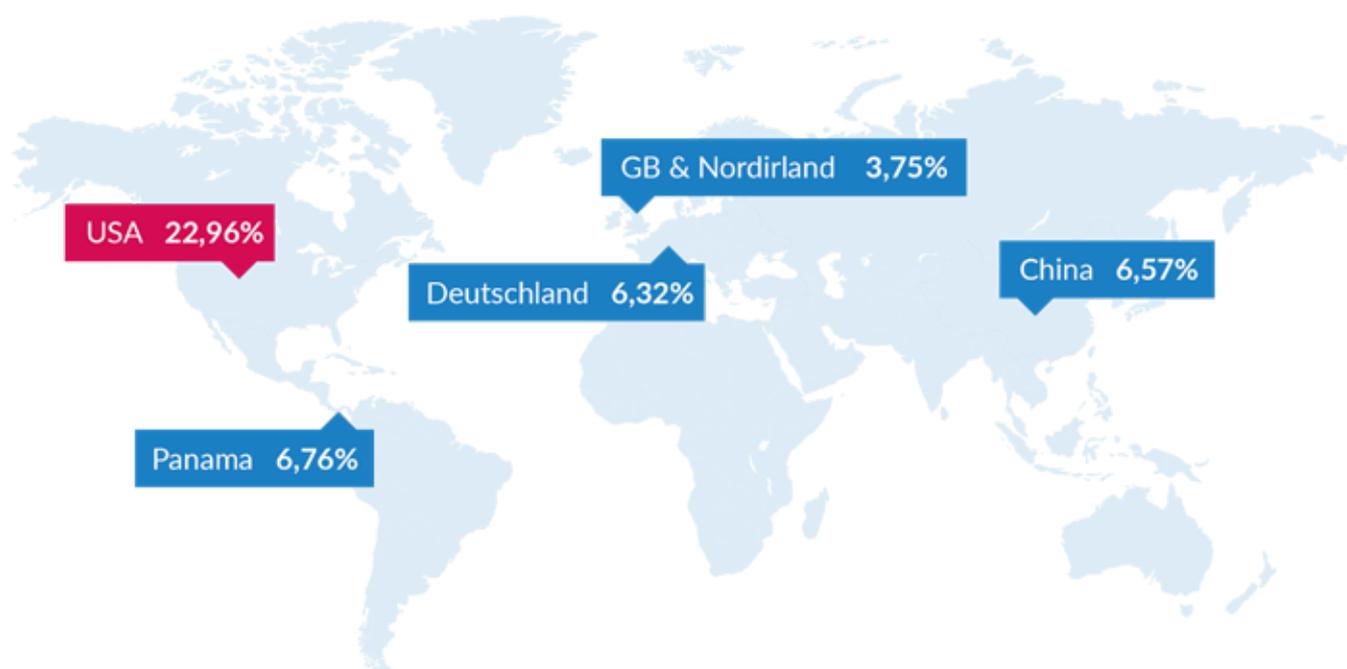


36.1 %
in Afrika

Source: Internet World Stats - www.internetworldstats.com/stats.htm

The penetration rates are based on a world population of 7,634,758,428 and 4,208,571,287 estimated internet users on June 30, 2018.

Bilderdiebstahl weltweit: Die 20 Länder mit den meisten Bild-Urheberrechtsverletzungen



1. USA	22,96 %	11. Indien	2,97 %
2. Panama	6,76 %	12. Spanien	2,95 %
3. China	6,57 %	13. Kanada	2,72 %
4. Deutschland	6,32 %	14. Türkei	1,98 %
5. Großbritannien & Nordirland	3,75 %	15. Tschechien	1,62 %
6. Indonesien	3,53 %	16. Brasilien	1,60 %
7. Japan	3,33 %	17. Ukraine	1,34 %
8. Italien	3,09 %	18. Schweiz	1,25 %
9. Russische Föderation	3,04 %	19. Niederlande	1,16 %
10. Frankreich	3,03 %	20. Vietnam	1,04 %

Bild: Die TOP 20 Länder bei Bildrechtsverletzungen weltweit

Analysiert man die Anzahl der gestohlenen Bilder nach Ländern, so stehen die **USA in diesem Vergleich ganz klar an der Spitze: mit 22,96 Prozent der weltweiten Treffer**. Das verwundert bei der Größe des Landes und den Millionen dort betriebener Webseiten nicht.

Erstaunlich ist allerdings, dass an zweiter Stelle mit gerade einmal vier Millionen Einwohnern **Panama (6,76 Prozent)** folgt. Mit etwas Recherche kommt man aber schnell hinter das Geheimnis, warum so viele potentielle Bildrechtsverletzungen in Panama geortet werden: Viele Privacy Protection Services registrieren im Auftrag Dritter Domains in Panama, um die wahren Domaininhaber und die damit öffentlich zugänglichen "Whois"-Daten zu verschleiern. Die wahren Seitenbetreiber bleiben so unerkannt.

Den dritten Platz hätten viele wohl auf dem

Ersten erwartet, schließlich gilt das Land als Weltmeister des Kopierens und weist zudem knapp dreimal mehr Einwohner als die USA auf. China fällt dennoch mit verhältnismäßig geringem 6,57 Prozent Anteil am weltweiten illegal genutzten Bildmaterial auf, bestätigt aber das allgemeine Vorurteil nicht.

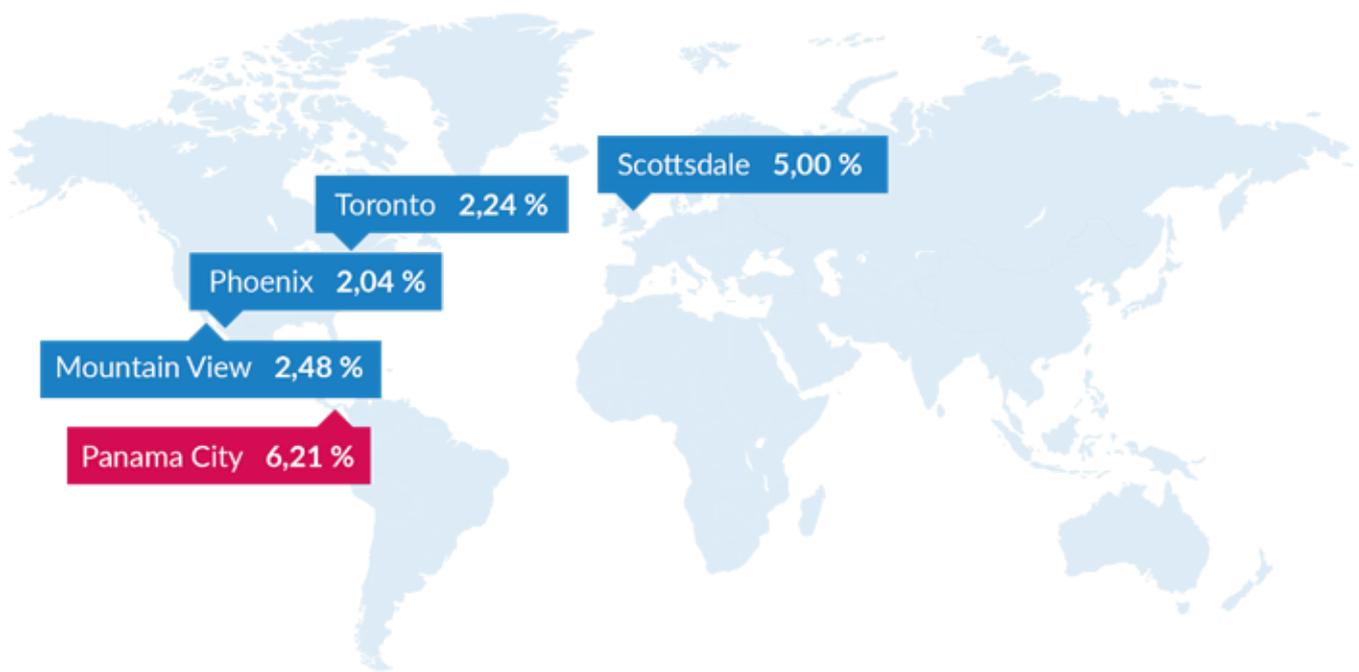
6,32 Prozent der illegal benannten Treffer wurden der Bundesrepublik zugeschrieben. Deutschland landet damit knapp hinter Panama und China. Dies unterstreicht unsere Annahme, dass die Sensibilität für Bildrechte in Deutschland nur unzureichend ausgeprägt ist. Bei den folgenden sechs Ländern der weltweiten Top 10 beim Bilderdiebstahl steht jeweils eine Drei vor dem Komma: von Großbritannien inklusive Nordirland mit 3,75 Prozent über Indonesien, Japan, Italien und der Russischen Föderation^[2] bis zu Frankreich mit 3,03 Prozent auf dem zehnten und letzten Platz.

Städte im Visier: Die 20 Städte mit den weltweit meisten Bildrechtsverstößen

Laut einem Bericht der Vereinten Nationen und dem britischen Magazine The Guardian lebte 2018 rund 55 % der Weltbevölkerung in Städten. Bei der statistischen Erhebung der unrechtmäßig verwendeten Bildduplikate nach Städten finden wir jedoch keine Metropole, sondern Panama Stadt mit 6,21 Prozent auf dem unrühmlichen ersten Platz. Damit hätte vermutlich niemand gerechnet, die Platzierung passt allerdings ins Bild, wenn man sich das Länderranking anschaut. Panama ist

die wirtschaftlich globalisierteste Region in Mittelamerika und die moderne Hauptstadt boomt. Zwei weitere Faktoren, die Panama unfreiwillig in den Fokus rücken, sind das lokale Steuerrecht und der Umgang mit Urheberrechten.

Panama hat ein territoriales Steuersystem, das alle Einkünfte, die außerhalb Panamas erzielt werden, steuerlich befreit. Diese Nullbesteuerungsrichtlinie für ausländische Einkünfte gilt



1. Panama Stadt	6,21 %	11. Istanbul	1,27 %
2. Scottsdale	5,00 %	12. London	1,13 %
3. Mountain View	2,48 %	13. Tokio	1,08 %
4. Toronto	2,24 %	14. Kirkland	1,08 %
5. Phoenix	2,04 %	15. San Francisco	0,91 %
6. Hangzhou	1,99 %	16. Menlo Park	0,89 %
7. Moskow	1,55 %	17. Jacksonville	0,83 %
8. Peking	1,40 %	18. Denver	0,81 %
9. Burlington	1,33 %	19. Hamburg	0,74 %
10. New York	1,29 %	20. Limassol	0,72 %

Bild: Die TOP 20 Städte bei Bild-Urheberrechtsverletzungen weltweit

sowohl für in Panama ansässige natürliche Personen als auch für panamaische Unternehmen. Ein Firmensitz in Panama oder der Betrieb von Webseiten und Blogs kann aufgrund der geografischen Nähe, der modernen Infrastruktur und der relativ zentralen Lage insbesondere für US-Bürger sehr reizvoll sein. Außerdem haftet Panama seit vielen Jahren der Ruf an, gegen Copyright-Verletzungen nicht effektiv

vorzugehen.

Den zweiten Platz belegt das wohlhabende Scottsdale im US-Bundesstaat Arizona mit exakt 5 Prozent – bei nur knapp 250.000 Einwohnern! Gründe für diese Platzierung zu finden ist nicht einfach. Allerdings wurde Scottsdale im Jahre 1993 zur „lebenswertesten Stadt der USA“ gewählt und machte sich in Bou

leopardmedien einen Namen als Urlaubsort von Prominenten. Fotos von berühmten Gegenden gehören zu den am häufigsten ohne Lizenz verwendeten Bildern überhaupt. Es ist also gut möglich, dass die plötzliche Berühmtheit der Stadt lokal aufgegriffen und im Internet immens verbreitet wurde – ohne ausreichende Sorgfalt bei der Bildrechtsrecherche.

Es folgt Rang drei: Mountain View, der Hauptsitz von Google im Herzen des Silicon Valley, bringt es im Vergleich zum Vorplatzierten auf „nur“ knapp die Hälfte an Bildrechtsverletzungen, nämlich 2,48 Prozent. Das Silicon Valley ist die Internet-Metropole in den USA – mit Sitz etlicher Start-ups und inzwischen auch weltweiter Technologiegiganten. Da es eine klare Korrelation zwischen der Größe einer Firma und der Sorgfalt bei der Verwendung von richtig lizenziertem Bildmaterial gibt, dürften die vielen kleinen Betriebe und die unzähligen Blogger und Influencer der Grund für diese Platzierung sein.

Platz vier belegt Toronto mit 2,24 Prozent und die zwischen Bergen und Wüste gelegene Hauptstadt Arizonas, Phoenix, schafft es auf 2,04 Prozent auf Platz fünf. Die Städte mit den häufigsten illegalen Bildnutzungen liegen also in den starken Wirtschaftsregionen in Mittelamerika, im Westen der USA und in Kanada.

Schaut man auf ganz Europa, sind in diesem Vergleich nur noch **Istanbul und London** vertreten – mit 1,27 und 1,13 Prozent auf den Plätzen 11 und 12.

Im globalen Städte-Ranking hat es übrigens nur eine deutsche Metropole in die Top 20 geschafft. **Hamburg steht mit 0,74 Prozent auf Platz 19 im internationalen Vergleich der Städte und hängt sogar die Hauptstadt Berlin ab.** Damit macht die beliebteste Medienstadt Deutschlands leider nicht nur mit ihrem eindrucksvollen Hafen, sondern auch mit Urheberrechtsverletzungen, auf sich aufmerksam.

Kontinente unter die Lupe genommen: Status quo in Europa

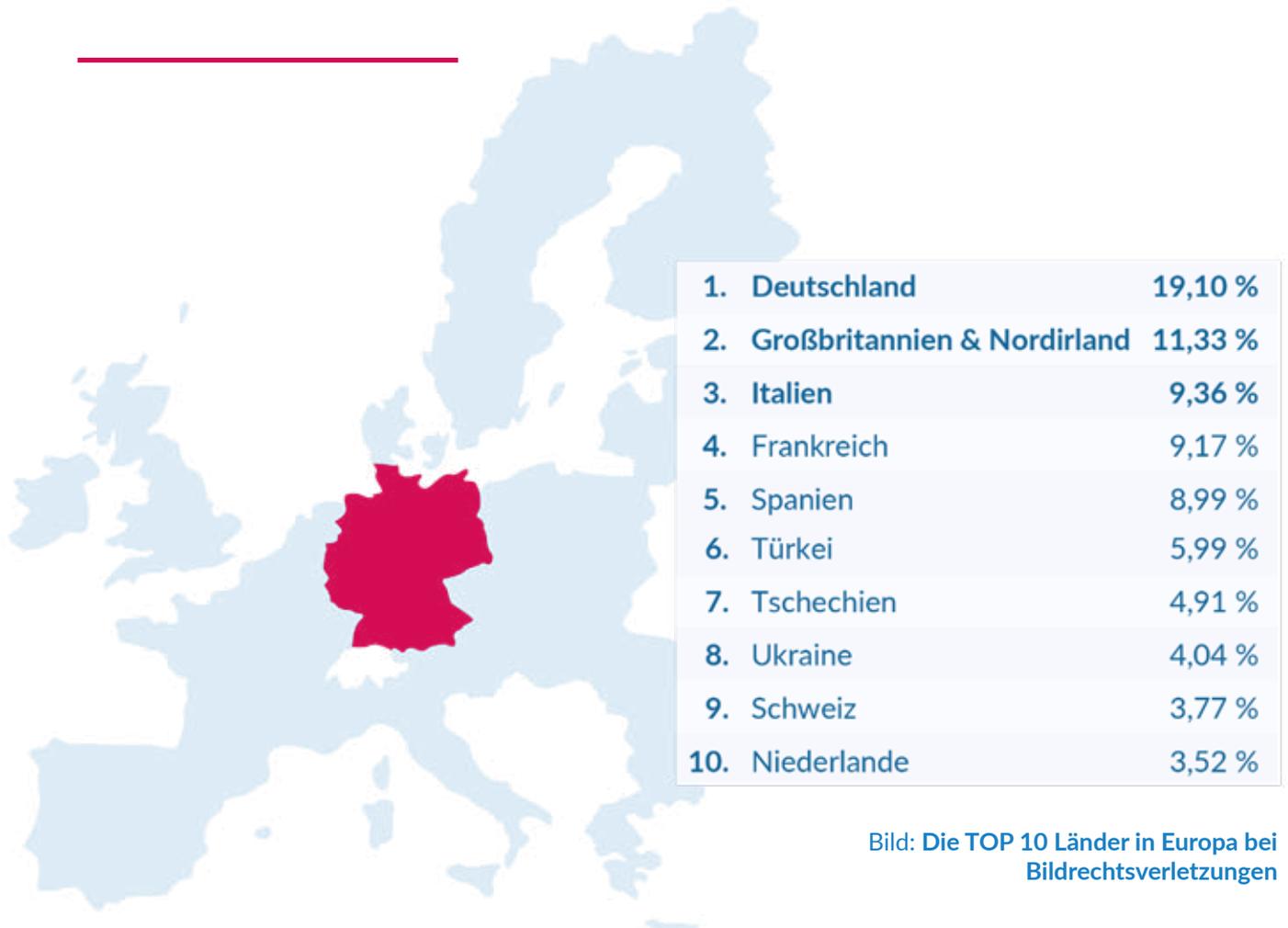


Bild: Die TOP 10 Länder in Europa bei Bildrechtsverletzungen

Mit 19,10 Prozent steht Deutschland klar an der Spitze der europäischen Länder, in denen die meisten Bild-Urheberrechtsverletzungen begangen werden. Deutlichen Abstand zum bevölkerungsreichsten Land Europas hält Großbritannien inklusive Nordirland mit 11,33 Prozent auf Platz zwei. Platz drei belegt Italien mit 9,36 Prozent, nur knapp vor den 9,17 Prozent in Frankreich. Fast genauso oft wurden Bildrechte in Spanien verletzt: Dort hat Copytrack 8,99 Prozent der europäischen Verstöße ermittelt. Das Schlusslicht dieser Erhebung bilden die Niederlande, die mit 3,52 Prozent den zehnten Platz belegen.

Grundsätzlich gibt es hier keine großen Überraschungen. Die europäischen Länder sind

modern, stark industrialisiert und weisen eine starke Internet-Wirtschaft auf. Entsprechend weit vorne liegen die einwohnerreicheren Länder, allerdings korreliert die Einwohnerzahl nicht eins zu eins mit den Bild-Urheberrechtsverletzungen. So ist beispielsweise Frankreich das Land mit den zweitmeisten Bewohnern Europas – mit knapp 65 Millionen sind es nur etwa ein Viertel weniger als bei dem Spitzenreiter Deutschland. Ähnlich verhält es sich auch am Ende unserer Tabelle, denn in den Niederlanden leben mit 17 Millionen Einwohnern etwa doppelt so viele Menschen wie in der Schweiz (8,4 Millionen). Mit 3,52 Prozent und 3,77 Prozent der unlicenzierten Bildnutzungen liegen sie aber fast gleichauf.

Nordamerika: USA begehen zwei Drittel aller Bildrechtsverstöße



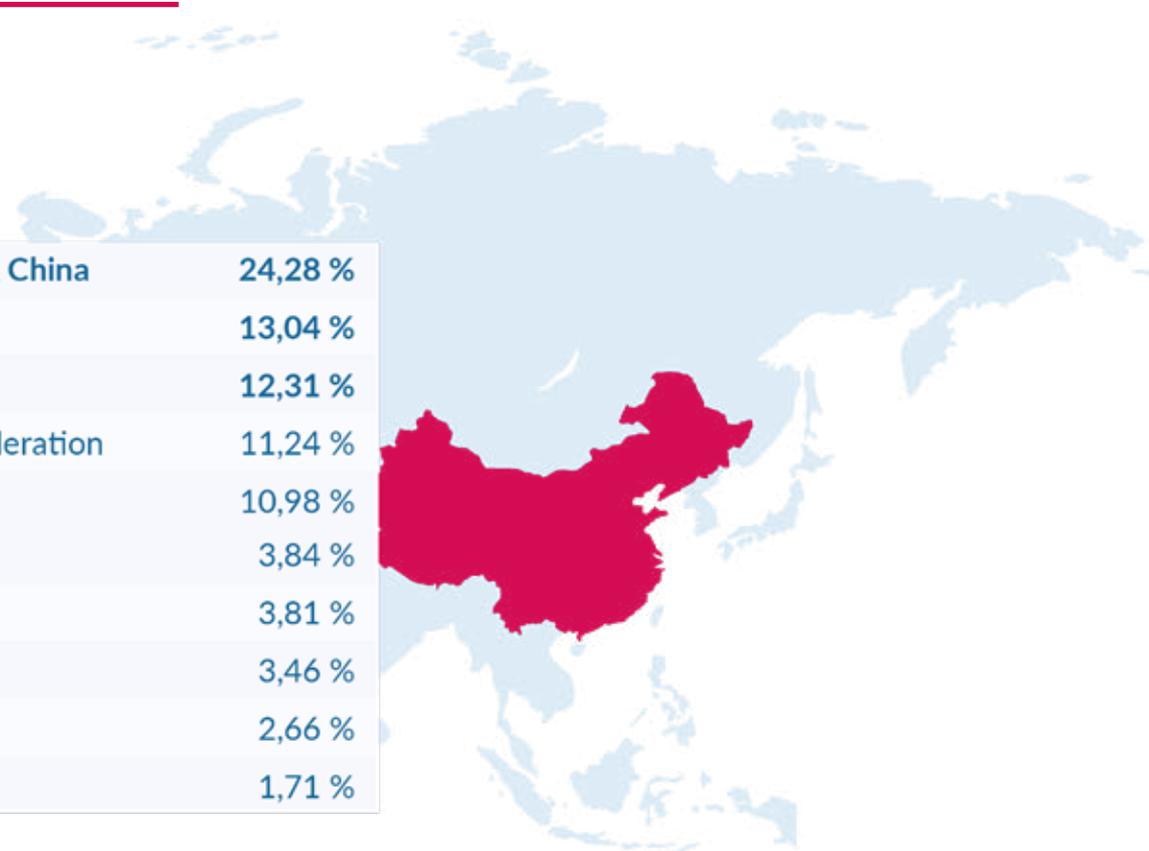
Bild: Die TOP 10 Länder in Nordamerika bei Bildrechtsverletzungen

Der unrühmliche Sieger im weltweiten Länderranking belegt auch auf dem eigenen Kontinent den Spitzenplatz. Die USA liegen im nordamerikanischen Vergleich mit weitem Abstand vorne, wenn es um Bild-Urheberrechtsverstöße geht: mit ziemlich genau zwei Dritteln (66,98 Prozent) unserer Treffer. Wie in der Platzierung nach Ländern folgt Panama mit 19,73 Prozent der Urheberrechtsverstöße in Nordamerika. Kanada liegt mit 7,94 Prozent auf dem dritten Rang.

In den anderen Ländern Nordamerikas scheint die unrechtmäßige Verwendung von Bildern nicht sehr verbreitet zu sein – oder zumindest von lokalen Fotografen und Illustratoren

toleriert zu werden. So liegt Mexiko bei gerade einmal 2,02 Prozent der illegalen Funde. Die Schlusslichter mit jeweils 0,09 Prozent bilden Belize und Costa Rica.

Asien: China führt das Ranking auf dem eigenen Kontinent an



1. Volksrepublik China	24,28 %
2. Indonesien	13,04 %
3. Japan	12,31 %
4. Russische Föderation	11,24 %
5. Indien	10,98 %
6. Vietnam	3,84 %
7. Thailand	3,81 %
8. Iran	3,46 %
9. Israel	2,66 %
10. Taiwan	1,71 %

Bild: Die TOP 10 Länder in Asien bei Bildrechtsverletzungen

Die Aktion Plagiarius (www.plagiarius.com), ein seit 1977 vergebener deutscher Negativpreis für besonders dreiste Produktkopien, hat ermittelt, dass fast 80 Prozent der vom Zoll sichergestellten Plagiate aus China und Hongkong stammen. Im weltweiten Vergleich bei Bild-Urheberrechtsverletzungen belegt China trotzdem nicht den ersten Platz. **Innerhalb Asiens liegt China allerdings mit 24,20 Prozent der Bildrechtsverstöße klar an der Spitze.**

Weiter könnte man erwarten, dass das ebenfalls stark besiedelte und sich im wirtschaftlichen und technologischen Aufschwung befindliche Indien Rang zwei belegt. Tatsächlich führt aber nach China Indonesien mit immerhin 264 Millionen Einwohnern und 13,04 Prozent

der Bilderdiebstähle die Liste an. Das südostasiatische Land mit seinen tausenden Vulkaninseln ist ein beliebtes Urlaubsziel. Es liegt der Verdacht nahe, dass hier vor allem die lokale Tourismusindustrie des Öfteren auf unlicenzierte Bilder zurückgreift.

Den dritten Platz der Urheberrechtsverletzungen in Asien belegt der sonst sehr korrekte Technologiegigant Japan mit 12,31 Prozent Anteil. Die Russische Föderation (11,24 Prozent) und Indien (10,98 Prozent) folgen dicht dahinter. Danach wird der Abstand deutlich größer: Den zehnten und letzten Platz in unserem Ranking nach Bilderdiebstählen belegt Taiwan mit gerade einmal 1,71 Prozent.

Südamerika: Knapp 60 Prozent der Bilderdiebstähle in Brasilien gefunden

1. Brasilien	59,79 %
2. Ecuador	12,92 %
3. Argentinien	10,91 %
4. Venezuela	4,14 %
5. Peru	3,62 %
6. Kolumbien	3,50 %
7. Chile	3,45 %
8. Uruguay	0,57 %
9. Paraguay	0,29 %
10. Suriname	0,23 %



Bild: Die TOP 10 Länder in Südamerika bei Bildrechtsverletzungen

Wie in Nordamerika gibt es in Südamerika einen einsamen Bilderklau-Spitzenreiter: Es handelt sich um Brasilien mit 59,79 Prozent – wenig überraschend, denn Brasilien ist das mit Abstand bevölkerungsreichste Land Südamerikas und eines der Länder mit einer vergleichsweise stabilen Wirtschaft. Dass die Verwendung von unlizenziertem Bildmaterial in diesem Teil der Welt ein weniger großes Thema ist, zeigt sich auch im Vergleich mit dem weltweiten Länderranking. Dort belegt Brasilien mit gerade einmal 1,62 Prozent den 16. Platz. Diese global betrachtet, nicht einmal zwei Prozent,

reichen dennoch für fast zwei Drittel im lokalen Vergleich. Folgt man der Logik nach Wirtschaftsstärke und Einwohnerzahl, müssten nun Kolumbien und Venezuela auf Platz drei und vier erscheinen. Doch diese nehmen Ecuador (12,92 Prozent) und Argentinien (10,91 Prozent) ein. Venezuela, Peru, Kolumbien und Chile liegen mit drei bis vier Prozent im Mittelfeld. Nur vereinzelte Verstöße (unter einem Prozent) gab es in Uruguay, Paraguay und Suriname. Damit spielen sie im internationalen Vergleich keine nennenswerte Rolle.

Australien & Ozeanien: Auch auf den Inseln gibt es Bildrechtsverstöße



1. Australien	75,17 %
2. Neuseeland	18,51 %
3. Amerikanisch-Samoa	3,79 %
4. Marshallinseln	0,69 %
5. Kokosinseln	0,57 %
6. Cookinseln	0,46 %
7. Tuvalu	0,23 %
8. Republik Fidschi	0,23 %
9. Guam	0,23 %
10. Salomonen	0,11 %

Bild: Die TOP 10 Länder in Australien bei Bildrechtsverletzungen

Auf dem Kontinent Australien verteilen sich die als illegale Nutzung markierten Treffer der **Copytrack-Bildersuche zu drei Vierteln (75,17 Prozent) auf Australien und zu knapp einem Fünftel (18,51 Prozent) auf Neuseeland.** Angesichts der Bevölkerungszahl mag das nicht erstaunlich erscheinen.

Aber auch auf den kleineren Inseln wie den Kokosinseln, Tuvalu und Fidschi gab es Bildrechtsverstöße – allerdings lag hier die Trefferquote unter einem Prozent. Erwartungsgemäß müssen sich Urheber und Lizenzinhaber

von Bildmaterial auf dem Kontinent mit den wenigsten Einwohnern wenig Sorgen beim Bereitstellen ihrer Werke machen – zumindest, wenn die Nutzung lokal begrenzt bleibt.

Afrika: Ägypten in puncto Bildrechtsverletzungen an erster Stelle

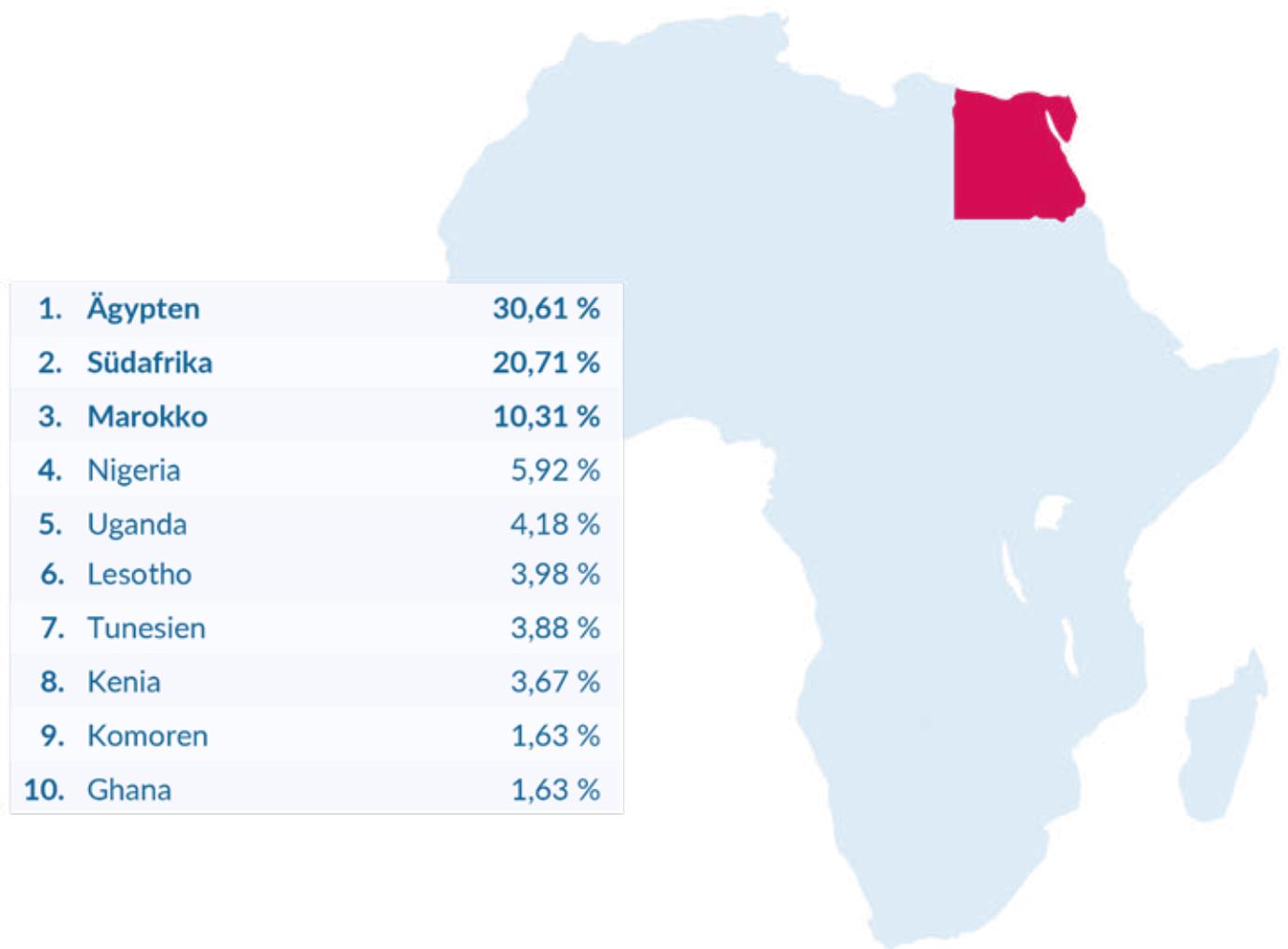


Bild: Die TOP 10 Länder in Afrika bei Bildrechtsverletzungen

Auch der afrikanische Kontinent spielt im Hinblick auf weltweite Bild-Urheberrechtsverletzungen quasi keine Rolle. Die häufigsten Verstöße in Afrika sind in Zehnerschritten gestaffelt: **Ägypten bringt es auf gut ein Drittel aller Bild-Urheberrechtsverstöße**, Südafrika auf etwas über 20 Prozent und Marokko auf ungefähr 10 Prozent. Die Schlusslichter der

afrikanischen Top 10 bilden die Komoren und das Land Ghana mit jeweils 1,63 Prozent der Treffer.

In welchen Auflösungen werden Bilder am häufigsten ohne gültige Lizenz verwendet?

Auch hinsichtlich der Auflösung der Bilder, die gestohlen werden, gibt es unterschiedliche Gewichtungen. Wir haben die innerhalb eines Jahres erzielten Treffer nach ihrer Größe untersucht. Die Zeiten von Standardauflösungen à la „optimiert für den Internet Explorer (1024 x 768 Pixel)“ sind auch bei Bildern lange vorbei.

Spätestens seit dem Siegeszug des mobilen Internets und responsiver Webseiten gibt es Tausende verschiedene Formate, die je nach Zweck und Anzeigegerät zum Einsatz kommen. Entsprechend groß ist hier die Vielfalt in unserer Datenbank, in der für die Bildtreffer im Bemessungszeitraum **exakt 22.676 verschiedene Auflösungen registriert** wurden.

Bei der am häufigsten bei unrechtmäßig verwendeten Bildern genutzten Auflösung handelt es sich mit 1920 x 1080 Pixel um Full-HD.

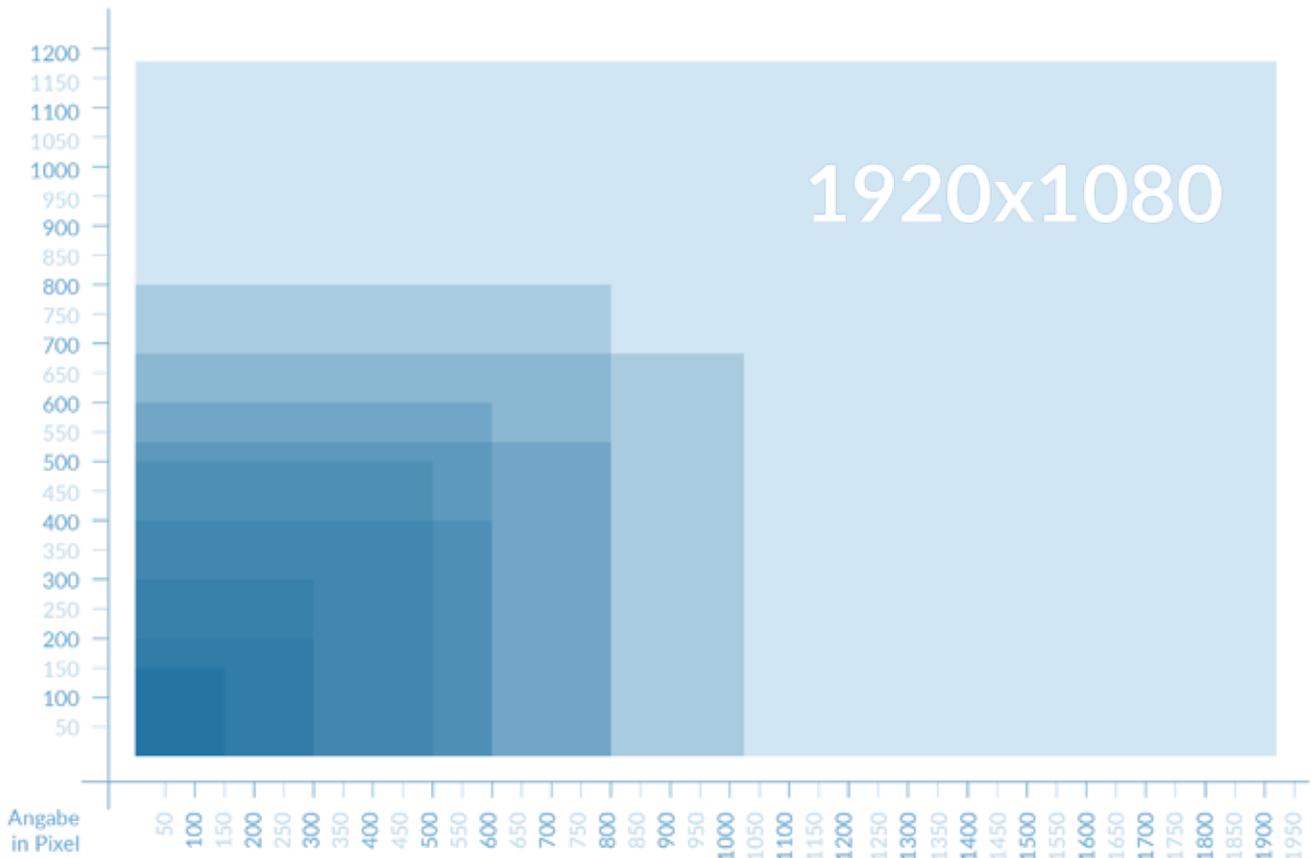
Vor allem für bildschirmfüllende Bilder wie Wallpaper oder große Galerien wird auf dieses Format zurückgegriffen. Die anderen Top 10 Auflösungen sind allesamt deutlich kleiner.

Fast allen gemein ist allerdings das Format von 3 : 2 (bzw. 2 : 3) oder 1 : 1. Bilder mit 600 x

400 Pixel sind die zweithäufigste gefundene Auflösung und finden sich oft in Artikeln zur Auflockerung wieder.

Ein wenig exotisch wirkt Rang drei mit seinen 800 x 800 Pixeln. Da sowohl bei Mobiltelefonen als auch auf Computern Widescreen-Bildschirme vorherrschen, werden größere Bilder meist entweder mit größerer Breite („Landscape-Modus“) oder größerer Höhe („Portrait-Modus“) verwendet. Auf das 1:1-Format wird gern für kleinere Produktvorschauen oder Avatare zurückgegriffen, wobei 800 x 800 Pixel eigentlich zu groß erscheinen.

10 verschiedene Auflösungen machen knapp 40 Prozent aller Bildgrößen für Bilderdiebstahl aus



1. 1920 x 1080	5.19 %	6. 200 x 300	3.51 %
2. 600 x 400	4.64 %	7. 600 x 600	3.36 %
3. 800 x 800	4.00 %	8. 150 x 150	3.28 %
4. 300 x 300	3.95 %	9. 800 x 533	3.15 %
5. 500 x 500	3.92 %	10. 1024 x 683	3.09 %

Bild: Die 10 am häufigsten verwendeten Auflösungen von illegal genutzten Bildern

Bilderdiebstahl im Internet: Die 10 Top-Level Domains mit den meisten Bildduplikaten



Hinter jedem unerlaubt verwendeten Bildduplikat steht eine Webseite und damit auch eine URL. Zum Abschluss des Copytrack Global Infringement Report 2019 wurden die Top Level Domains, also die Endungen der URLs, analysiert. Insgesamt wurden in diesem Zusammenhang 505 unterschiedliche Domainendungen ermittelt.

Domains mit der Endung „.com“ gelten seit Jahren als überdurchschnittlich wertvoll und werden rege gehandelt. Sowohl bei Firmen als auch bei Einzelpersonen auf der ganzen Welt sind Domains mit der Endung „.com“ sehr beliebt, vielleicht auch weil es keine regionalen Einschränkungen bei der Registrierung gibt, – erwartungsgemäß landet diese beliebte Domainendung auf dem ersten Platz. Und das mit deutlichem Abstand zur ebenfalls international verwendeten Domain „.net“.

Etwa die Hälfte (48,76 Prozent) aller illegal genutzten Bilder wurden auf „.com“-Domains gefunden.

Erst an dritter Stelle landen wir bei einer geografisch klar zuzuordnenden Domain. Es handelt sich um die in Deutschland registrierte Webseiten mit der Endung „.de“.

Die vorderen Plätze sind eine Mischung aus weltweit verwendeten und lokalen Domains, namentlich „.ru“ (Russland) sowie die von Organisationen verwendete „.org“ oder „.info“. An zehnter Stelle finden wir die in Polen verwendete Domainendung „.pl“.

Das Ergebnis

Bildrechte werden in fast jedem Winkel der Welt missachtet. Eine Erkenntnis, die belegen mag, wie undurchsichtig diese geltenden Bestimmungen sind. Das Internet und auch die Verschleierung der eigentlichen Bildquellen durch Suchmaschinen machen es Bild-Suchenden oft schwer, Urheber zu erkennen und Bildnutzungen mit diesen zu klären.

Andererseits schlägt sich in der Menge und Verbreitung von Bilderdiebstählen auch das Wissen nieder, wie unbehelligt sich die Verwender geistigen Eigentums viel zu lange und zu oft der Fotografien Fremder bedienen konnten.

Der Copytrack Global Infringement Report

2019 zeigt, dass in fast allen Ländern dieser Erde im Internet Fotos oder Grafiken unrechtmäßig genutzt und in großem Ausmaß Bildrechte verletzt werden. Obwohl Google & Co. mittlerweile darum bemüht sind, die Urheber zu nennen, wird dieses Problem weiterhin bestehen bleiben.

Die Tatsache des umfangreichen Bild-Urheberrechtsmissbrauchs ist für Bildrecht-einhaber zwar erschreckend, aber dennoch kein Grund, Trübsal zu blasen. Fotografen und andere Rechteinhaber können ihre Ansprüche auf eine angemessene Bezahlung, auch nach einem begangenen Bildrechtsmissbrauch ihrer Bilder, geltend machen.

Der Copytrack Global Infringement Report wurde im März 2019 von der Copytrack GmbH erstellt und veröffentlicht. Die Copytrack GmbH bietet Rechteinhabern wie Fotografen, Bildagenturen und E-Commerce-Anbietern einen Rundum-Service, der das Auffinden und Verfolgen von Urheberrechtsverletzungen im Internet ohne Kostenrisiko ermöglicht.

Für den Copytrack Global Infringement Report 2019 hat die Copytrack GmbH über 12.000 Copytrack-Nutzerprofile anonymisiert statistisch ausgewertet. Ermittelt wurden unrechtmäßige Bildnutzungen auf Grundlage aller durch die Accountinhaber als illegal bezeichneten Bildfunde sowie die öffentlich zugänglichen Daten der Webseiteninhaber auf Grundlage von eigenentwickelten Webseiten-crawlern.

Die genannten Prozentwerte beschreiben dabei den Anteil von potentiellen Urheberrechtsverletzungen im Zeitraum Dezember 2017 bis Dezember 2018.

Der Copytrack Global Infringement Report und alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Es ist gestattet, den Copytrack Global Infringement Report ganz oder in Teilen zu schulischen, wissenschaftlichen oder redaktionellen Zwecken zu vervielfältigen, zu verbreiten und öffentlich wiederzugeben. Dies gilt nicht für die in dem Report abgebildeten Fotografien.

Die Nutzung ist ausschließlich unter der Angabe der Quellenangabe „Global Infringement Report 2019 © Copytrack GmbH“ in räumlicher Nähe zum betreffenden Inhalt zulässig. Eine Bearbeitung, die den Inhalt des Copytrack Global Infringement Report verändert oder entstellt, ist untersagt.

Der vollständige Text und die dazugehörigen Grafiken können kostenfrei von folgender Webseite heruntergeladen werden:

www.copytrack.com/de/global-infringement-report-2019

[1] Pro erfolgreich durchgesetztem Fall wurde für durchschnittlich 1,5 Bilder pro Fall durchschnittlich 320 Euro Erlös erwirtschaftet.

[2] Da 71% der Fläche der Russischen Föderation dem asiatischen Kontinent zugeschrieben werden, wird die Russische Föderation in dieser Analyse Asien zugeschrieben.

Herausgeber

COPYTRACK GmbH
Dresdener Straße 31
10179 Berlin
Deutschland

Geschäftsführer und V.i.s.d.P.:
Marcus Schmitt

marketing@copytrack.com
www.copytrack.com/de

Kontakt

Copytrack GmbH
Mary Eising
Oranienburger Straße 4
10178 Berlin

+49 (30) 809 332 961
marketing@copytrack.com

Druckerei

FLYERALARM GmbH
Alfred-Nobel-Str. 18
97080 Würzburg



Global Infringement Report 2019 © Copytrack GmbH